



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS
Abteilung Bevölkerung und Bildung

April 2016

20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung

Nachführung der Daten und Indikatoren SILC 2007–2013

Daten für die Schweiz

Auskünfte:

Informationsdienst SILC, BFS, Sektion Einkommen, Konsum und Lebensbedingungen
Tel.: +41 58 46 368 04
E-Mail: info.silc@bfs.admin.ch
www.silc.bfs.admin.ch

N° be-d-20.03-SILC-04

1.	Einführung	3
2.	Wichtigste Änderungen im Detail, nach Thema	3
2.1	Niveau der gegenwärtigen oder abgeschlossenen Ausbildung (2007–2013)	3
2.2	Neue Version beim Einkommen (2008–2009)	4
2.3	Entbehrung betreffend Heizung (2013)	6
2.4	Zahlungsrückstände für nicht immobilienbezogene Darlehen (2013).....	6
2.5	Zufriedenheit mit der eigenen finanziellen Situation (2013).....	7

1. Einführung

Seit 2007 werden die Ergebnisse der Erhebung über die Einkommen und die Lebensbedingungen (SILC) jährlich veröffentlicht. Es kann vorkommen, dass die zu einem bestimmten Zeitpunkt publizierten Ergebnisse revidiert werden müssen. Ziel des vorliegenden Dokuments ist es, einen Überblick über die revidierten Elemente der SILC-Ergebnisse der Jahre 2007 bis 2013 zu liefern. Die Revision wurde im April 2016 vorgenommen und soll Kohärenz und Qualität der Zeitreihe erhöhen.

Das Bundesamt für Statistik (BFS) veröffentlicht die SILC-Ergebnisse in Form von Standardtabellen im Internet. Folgende Internetseiten und Indikatoren sind von der Revision vom April 2016 betroffen (siehe [Publikationen zur Erhebung SILC](#)):

- Einkommensverteilung
- (Absolute) Armut
- Armutsgefährdung
- Materielle Entbehrenungen
- Armut der Erwerbstätigen
- Lebenszufriedenheit
- Verschuldung der Privathaushalte
- Bewertung der finanziellen Situation des Haushalts

Folgende Tabelle liefert einen Überblick über die wichtigsten Elemente, die gegenüber der letzten veröffentlichten Version überarbeitet wurden.

Tabelle 1: Wichtigste Änderungen gegenüber den Vorgängerversionen im Überblick:

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<i>Vorgängerversion</i>	30.04.2013	25.08.2011	25.08.2011	26.06.2012	26.03.2013	14.04.2014	17.10.2014
<i>Im April 2016 veröffentlichte Version*</i>	10.02.2016	05.12.2014	30.01.2015	16.02.2016	05.12.2014	29.01.2015	29.01.2015
Gegenwärtige oder abgeschlossene Ausbildung	X	X	X	X	X	X	X
Einkommen		X	X				
Entbehnung betreffend Heizung							X
Zahlungsrückstände für nicht immobilienbezogene Darlehen							X
Zufriedenheit mit der eigenen finanziellen Situation							X

* Das Datum der veröffentlichten Versionen entspricht dem Datum, an dem die Versionen an die Generaldirektion der Europäischen Kommission für Statistik (Eurostat) geliefert wurden.

2. Wichtigste Änderungen im Detail, nach Thema

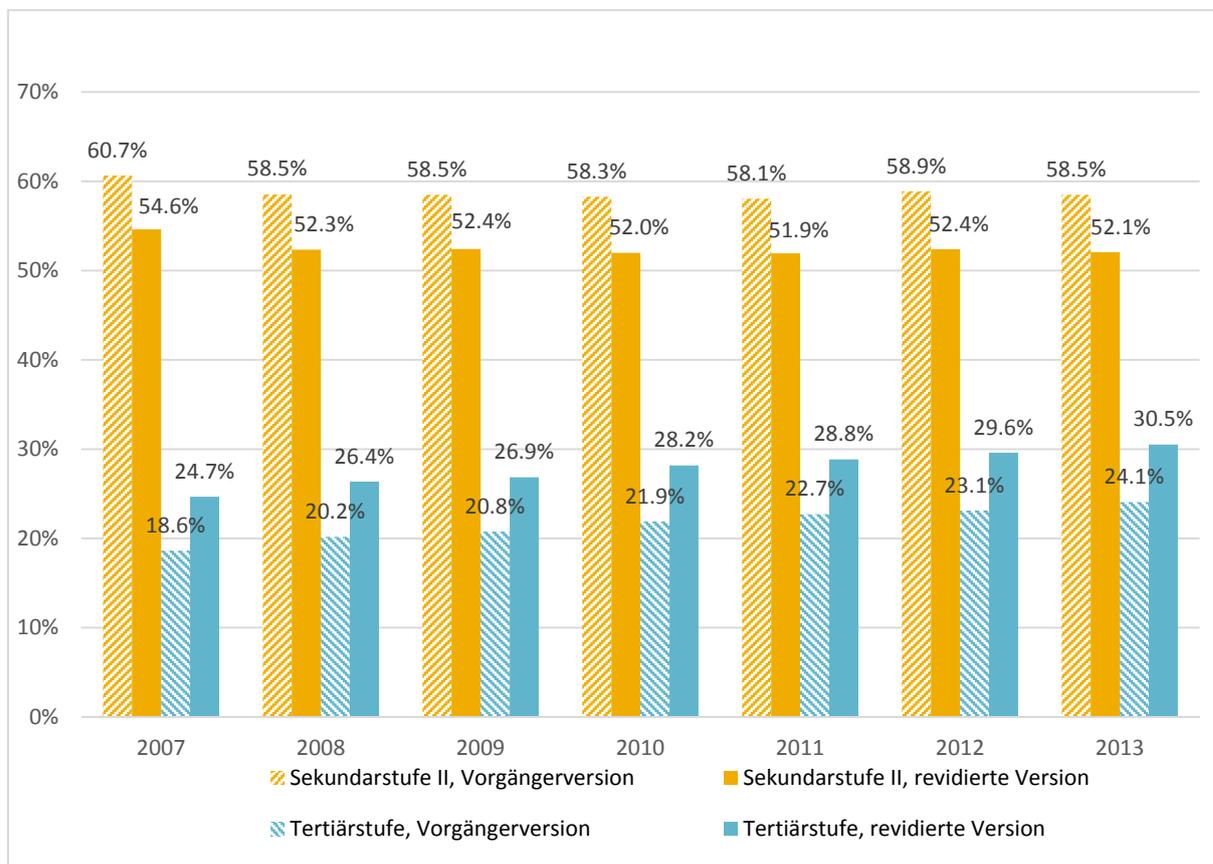
2.1 Niveau der gegenwärtigen oder abgeschlossenen Ausbildung (2007–2013)

Die Einteilung der Ausbildungen innerhalb der Variable «Ausbildungstyp» wurde leicht verändert, um mit der in anderen BFS-Erhebungen verwendeten Ausbildungskodierung konform zu sein. Der Ausbildungstyp «höhere Berufsbildung mit Meisterdiplom, mit eidgenössischem Fachausweis oder eidgenössischem Diplom oder gleichwertige Ausbildung» (z.B. Gesundheitsberufe, Polizist/innen), der zuvor unter Modalität 2 «Sekundarstufe II» klassifiziert war, fällt nun unter Modalität 3 «Tertiärstufe».

Diese Kodierungsänderung führt bei der Verteilung der Personen ab 18 Jahren mit einem Abschluss auf Sekundarstufe II oder Tertiärstufe zu einer Verschiebung um rund 6 Prozentpunkte.

Das Bildungsniveau wird in den Online-Standardtabellen lediglich verwendet, um die Indikatoren nach verschiedenen soziodemografischen Merkmalen zu präsentieren. Die Auswirkungen dieser Revision auf die in den Online-Standardtabellen veröffentlichten Indikatoren sind sehr gering.

Grafik 1: Anteil der Bevölkerung mit einem Abschluss auf Sekundarstufe II und Tertiärstufe nach Vorgänger- und revidierter Version: SILC 2007–2013



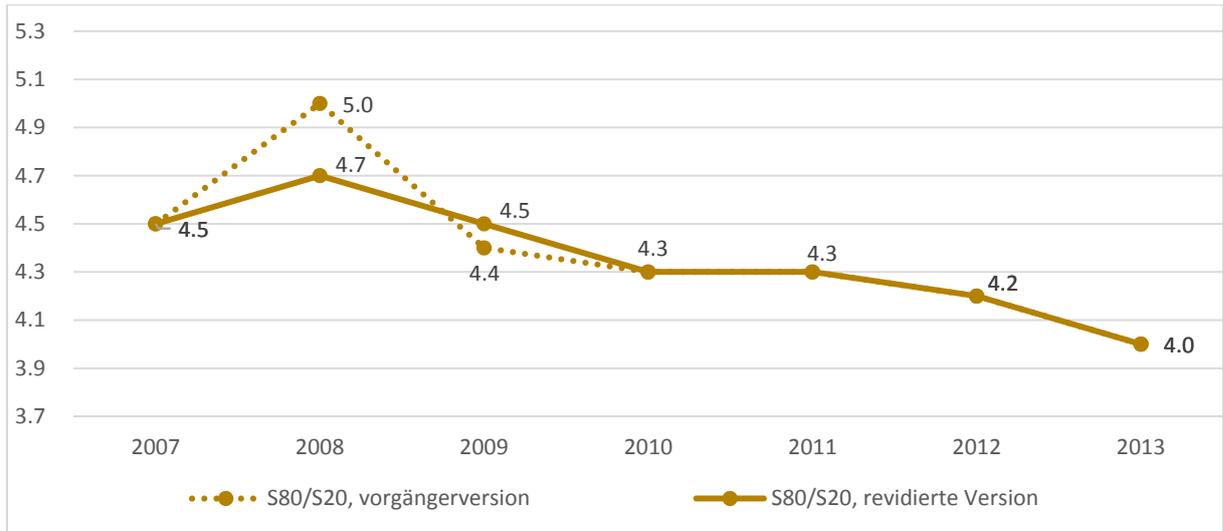
2.2 Neue Version beim Einkommen (2008–2009)

Die 2010 eingeführten Verbesserungen im Finalisierungsprozess der Einkommensvariablen wurden für die Einkommensdaten der Erhebungen SILC 2008 und 2009 übernommen. Diese Verbesserungen wurden bei den publizierten Daten der Erhebung SILC 2007 bereits angewandt. Die Veränderungen haben begrenzte Auswirkungen auf die Einkommensverteilung, die absolute Armutsquote, die Armutsgefährdung sowie auf die Aufschlüsselung nach Einkommensquintil und Armutsgefährdung.

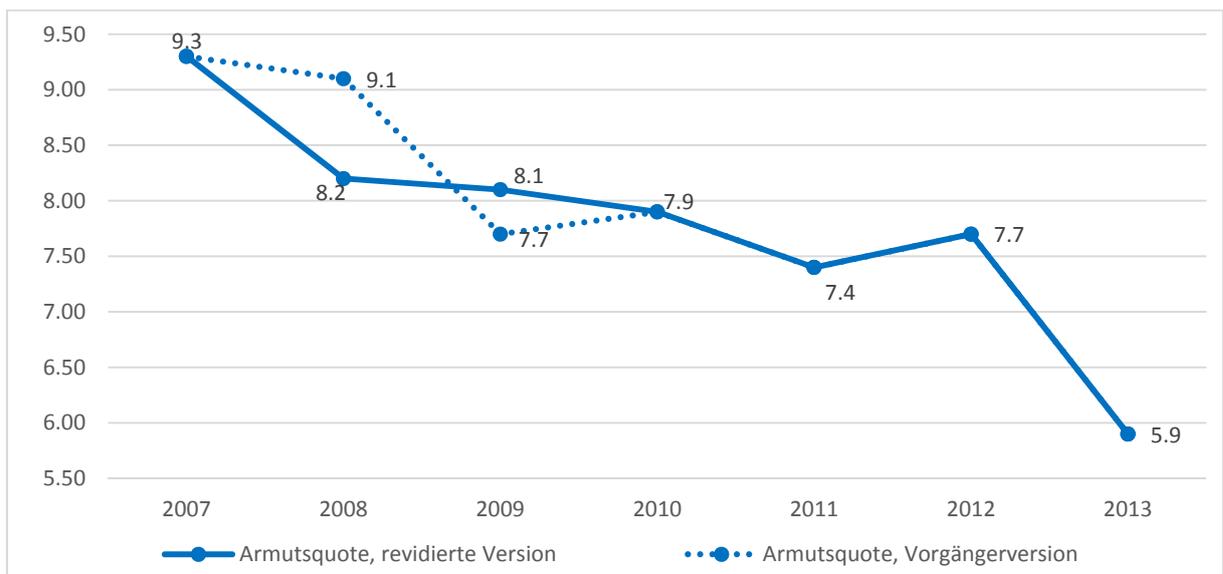
Mit der Revision der Daten steigen die tieferen Einkommen im Jahr 2008 tendenziell an, wodurch das Quintilverhältnis S80/S20 um 0,3 Prozentpunkte (Grafik 2), die Armutsquote um 0,9 Prozentpunkte (Grafik 3) und die Armutsgefährdungsquote (Schwelle bei 60% des Medians) um 0,6 Prozentpunkte (Grafik 4) sinken. Für das Jahr 2009 hingegen führt die Revision zu einem leichten Rückgang der tieferen Einkommen sowie des medianen verfügbaren Äquivalenzeinkommens (Grafik 5). Dadurch steigen die Armutsquote (Grafik 3) und die Armutsgefährdungsquote leicht an (um je 0,4 Prozentpunkte, Grafik 4).

Aufgrund der Revision der Daten 2008 und 2009 gehen die jährlichen Veränderungen im Zeitraum 2007–2013 eher zurück.

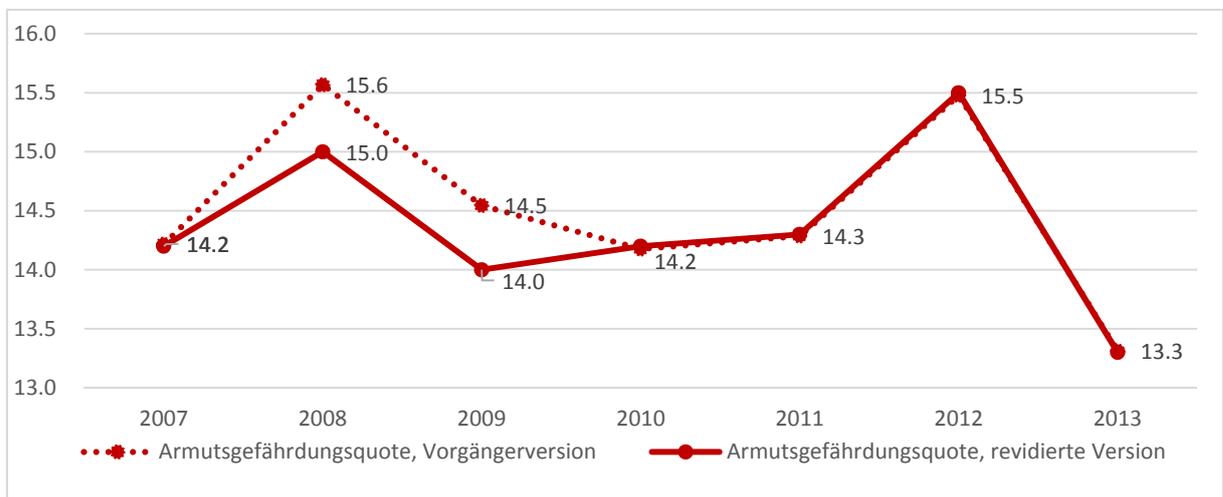
Grafik 2: Quintilverhältnis S80/S20 nach verschiedenen Datenversionen: SILC 2007–2013



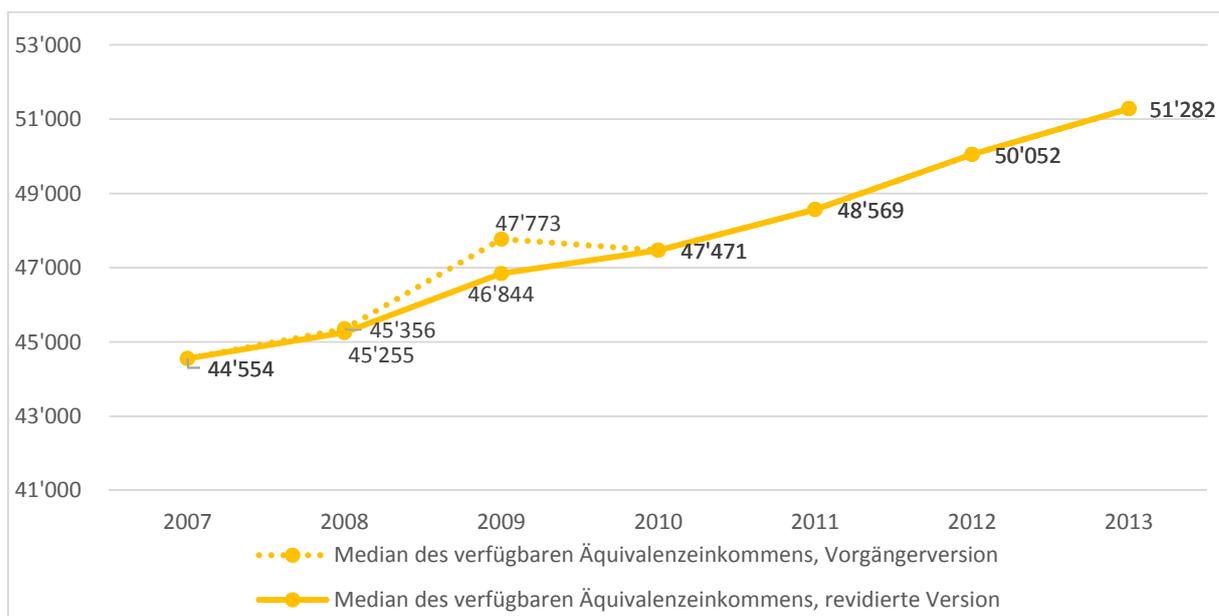
Grafik 3: Absolute Armutsquote (in %) nach verschiedenen Datenversionen: SILC 2007–2013



Grafik 4: Armutsgefährdungsquote (in %, Schwelle bei 60% des medianen verfügbaren Äquivalenzeinkommens) nach verschiedenen Datenversionen: SILC 2007–2013



Grafik 5: Jahresmedian des verfügbaren Äquivalenzeinkommens nach verschiedenen Datenversionen (in Äquivalenzfranken): SILC 2007–2013



2.3 Entbehrung betreffend Heizung (2013)

Seit 2011 wird bei der Frage, weshalb die Wohnung nicht auf eine angenehme Temperatur geheizt werden kann, zwischen technischen und finanziellen Gründen unterschieden. In der Vorgängerversion zu den Daten 2013 wurde dieser Unterscheidung bei der Ausarbeitung des Indikators fälschlicherweise nicht Rechnung getragen. Folglich galt jedes Problem (auch ein technisches), das die Heizung betraf, als Entbehrung. Die revidierte Version berücksichtigt im Sinne der seit SILC 2011 verwendeten Definition nur noch den finanziellen Aspekt.

Im Jahr 2013, als noch nicht zwischen technischer und finanzieller Ursache unterschieden wurde, konnten 3,4% der Bevölkerung ihre Wohnung nicht ausreichend heizen. Nach der Revision dieser Daten beträgt der Anteil der Bevölkerung, der die Wohnung aus finanziellen Gründen nicht ausreichend heizen kann, 0,4%. Die Differenz zwischen den beiden Datenversionen zeigt, dass rund 3% (3,4% gegenüber 0,4%) der Bevölkerung ihre Wohnung aus technischen Gründen nicht ausreichend heizen können.

Die Entbehrung betreffend Heizung gehört zu den Komponenten des Indikators «Materielle Entbehrung». Die Quote der materiellen Entbehrung (drei von neun Elementen) sinkt um 0,3 Prozentpunkte (von 4,0% auf 3,7%), wenn die neue Version der Entbehrung betreffend Heizung berücksichtigt wird.

2.4 Zahlungsrückstände für nicht immobilienbezogene Darlehen (2013)

Die Frage nach Zahlungsrückständen für nicht immobilienbezogene Darlehen wurde ausschliesslich Personen gestellt, die angegeben hatten, eine Privatschuld, eine Ratenzahlung, einen Konsumkredit oder ein Leasing zu haben. In der Vorgängerversion zu den Daten 2013 wurde die Schätzung des Bevölkerungsanteils mit mindestens einem Zahlungsrückstand für nicht immobilienbezogene Darlehen fälschlicherweise nur auf der Grundlage der Personen berechnet, denen diese Frage gestellt worden war, d.h. die ein nicht immobilienbezogenes Darlehen hatten, statt auf der Grundlage der Gesamtbevölkerung. Aufgrund der aktuellen, korrigierten Ergebnisse sinkt der Anteil der Personen in Privathaushalten mit mindestens einem Zahlungsrückstand für nicht immobilienbezogene Darlehen um 5,5 Prozentpunkte (von 7,8% auf 2,3%). Diese Korrektur hat keine Auswirkungen auf die Verschuldungsaggregate, beispielsweise auf den Anteil der Personen in Privathaushalten mit mindestens einem Zahlungsrückstand oder mindestens einer Haushaltsschuld.

2.5 Zufriedenheit mit der eigenen finanziellen Situation (2013)

In den Ergebnissen zur Zufriedenheit mit der eigenen finanziellen Situation fehlen in der am 17.10.2014 veröffentlichten Version fälschlicherweise die Angaben zu den alleinlebenden Personen. Die Berücksichtigung der Ergebnisse zu den alleinlebenden Personen wirkt sich kaum auf den Anteil an der Gesamtbevölkerung aus. Wie aus Tabelle 2 hervorgeht, geht dadurch der Anteil der Personen, die mit der eigenen finanziellen Situation sehr zufrieden sind, bei den 50- bis 64-Jährigen sowie bei den 65-Jährigen und Älteren infolge dieser Korrektur leicht zurück.

Tabelle 2: Auszug aus Standardtabelle [T20.3.1.22](#): Zufriedenheit mit der eigenen finanziellen Situation

Subjektive Einschätzung der Lebensqualität, nach verschiedenen soziodemografischen Merkmalen

2013

	Anteil der Bevölkerung (in %) ab 16 Jahren mit hoher Zufriedenheit in Bezug auf die eigene finanzielle Situation			
	Version 29.01.2015		Version 17.10.2014	
		+/-		+/-
Gesamtbevölkerung	55.0	1.1	55.1	1.3
Altersgruppe				
16-17 Jahre	55.8	5.8	55.8	5.8
18-64 Jahre	50.6	1.3	51.1	1.5
18-24 Jahre	41.2	3.5	41.4	3.6
25-49 Jahre	47.7	1.8	47.9	1.9
50-64 Jahre	60.3	2.0	62.2	2.2
65 Jahre und älter	72.3	1.9	75.1	2.4
Haushallstyp				
Haushalte ohne Kinder	59.4	1.4	61.2	1.7
Einzelperson unter 65 Jahren	47.8	3.2	*	*
Einzelperson ab 65 Jahren	66.2	3.1	*	*
2 Erwachsene unter 65 Jahren	57.8	2.5	57.8	2.5
2 Erwachsene, wovon mindestens 1 ab 65 Jahren	72.8	2.4	72.8	2.4
Übrige Haushalte ohne Kinder	49.4	4.2	49.4	4.2
Haushalte mit Kindern	48.4	1.9	48.4	1.9
Alleinerziehende/r mit Kindern	38.7	6.0	38.7	6.0
2 Erwachsene mit 1 Kind	46.1	4.1	46.1	4.1
2 Erwachsene mit 2 Kindern	51.3	3.0	51.3	3.0
2 Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	51.2	4.7	51.2	4.7
Übrige Haushalte mit Kindern	47.9	4.7	47.9	4.7